

## Abstract

Seit 1855 haben sich die Wege von 1700 Professorinnen und Professoren, 64000 Diplomierten und 14000 Promovierten der Ingenieur- und Naturwissenschaften an der ETH Zürich gekreuzt. Eine fantastische Vielfalt der akademischen, wirtschaftlichen und politischen Kultur hat sich daraus ergeben, die man dokumentarisch kaum erfassen kann. Das Buch nähert sich darum der ETH auf einem anderen Weg. Es bietet ein ebenso prononciertes wie sorgfältig recherchiertes Deutungsangebot zur 150-jährigen Geschichte der Eidgenössischen Technischen Hochschule. Die Rede von der <Zukunftsmaschine> verbindet zwei für die Moderne wesentliche Begriffe - die Hochschule wird als eine Maschine verstanden, die stets Zukunft herstellte. Dabei trieb sie die gesellschaftliche Modernisierung an und diente zugleich als Laboratorium für die Moderne. Beides macht die ETH zu einem privilegierten Beobachtungsfeld für gesellschaftliche Prozesse, die weit über die Institution hinaus greifen.

## Inhalt

\*Eine gründliche Debatte: Die Fundierung helvetischer Träume nach 1848  
Nation, Praxis, Bürgertum: Bezugspunkte polytechnischer Ausbildung im 19. Jahrhundert: Kategorien des Nationalstaates - Praktiken der Industrie - Normen der bürgerlichen Gesellschaft  
Vom Polytechnikum zur <wahren> Hochschule: Die Neuausrichtung um 1908  
Zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft: Neue Kooperationsverhältnisse im 20. Jahrhundert: Konjunkturen der Technikkritik - Der Wert der Forschung - Staatliche Interventionen - Helvetisierung der Wissenschaft  
Das Laboratorium der Gesellschaft: Hochschulpolitische Experimente nach

1968

Flexibilität als Programm: Das Management der Wissenschaft in der postindustriellen Welt: Die Flexibilisierung der Verhältnisse - Internationalisierung als Future - Strategien der Informatisierung - Unternehmensberater, Restrukturierungen und Management - Das Ende der Disziplinen